

Contents of the film

Easter customs

Extracts showing the following features of Easter customs are shown: Cross formed by willowcatkins, „waking up the fruit trees“, St. Andrew's Cross, consecration of meat.

Allgemeines

Reischach liegt im Pustertal, eine halbe Gehstunde südlich von Bruneck. Der Film zeigt vier Brauchhandlungen der Osterzeit. Am Karsamstag läßt jeder Bauer ein Holzscheit in dem als geweiht geltende Feuer von der Feuerweihe ankohlen, wodurch sich die Weihe überträgt. Das Scheit wird dann mehrfach gespalten und die Teile werden zu Kreuzen ineinandergesteckt. In jedes Eck des Roggenackers kommt eines. Der Bauer hat dazu den weißen Feiertagsschurz angezogen. Beim sogenannten „Glorialeuten“, wenn die aus Rom zurückgekehrten Glocken erstmals wieder läuten, schlägt man mit einem Scheit aus dem Osterfeuer, das man auch ankohlen ließ, dreimal gegen jeden Obstbaum, damit er gut tragen möge, das sogenannte „Obstbaumwecken“. Dabei gilt es, rasch zu laufen, um in der doch kurzen Läutezeit alle Bäume zu erreichen.

In dem bereits fertig hergerichteten Acker wird ein Stück noch mit dem Rechen geebnet, und dann wird mit dem umgekehrten Rechen ein Andreaskreuz in die Erde als Segenszeichen eingedrückt. Am Ostersonntag nach dem Vormittagsgottesdienst findet die Speisenweihe statt. Die Weihkörbe werden sehr schön hergerichtet, mit einem Osterlamm zuoberst, Blumenrosetten, die aus Butter hergestellt sind, usf. Der Film zeigt, wie die Weihkörbe in eine Seitenkapelle der Kirche zur Weihe getragen werden und das Heimbringen. Dabei haben die Bäuerinnen die Festtracht an.

Daten zum Film Z 1731/10 des ÖWF

Z 1731/10 Reischach – Osterbräuche.

16-mm-Film, stumm, Farbe, 3 Minuten.

Dieser Film ist zur Verwendung in Forschung und Universitätsunterricht bestimmt. Er kann nur am ÖWF benützt werden.

Österreichisches Museum für Volkskunde, Wien.

Wissenschaftlicher Autor: Univ.-Prof. Dr. Richard Wolfram.

Aufgenommen April 1941, veröffentlicht 1984. Kamera: R. Wolfram; Bearbeitung: L. Waltner.

Zitierform

Wolfram, R.: Reischach – Osterbräuche. Film Z 1731/10 des ÖWF. Wien: Österreichisches Bundesinstitut für den Wissenschaftlichen Film 1984.

Begleitveröffentlichung von R. Wolfram, in: Wiss. Film Nr. 34/35, 1986, 105–106.

Begleitveröffentlichung zum wissenschaftlichen Film Z 1731/11 des ÖWF

Jenesien – Zäunen

Richard WOLFRAM, Wien

Filminhalt

Landschaftsaufnahmen; Herstellen des Zaunes: Einschlagen der senkrechten Spelten, Bähnen der Zweige, Flechten um den Querbalken und die Spelten; fertiger Zaun.

Contents of the film

Zäunen (making a fence)

Scenery; making a fence: knocking in the uprights, roasting the branches, weaving around the crosspieces and the uprights; the finished fence.

Allgemeines

Der „Spelten- oder Spitzzaun“ ist vor allem in Südtirol südlich von Gossensaß an Eisack und Etsch, im Sarntal und Pustertal bis zur italienischen Sprachgrenze üblich (Abb. 8). In

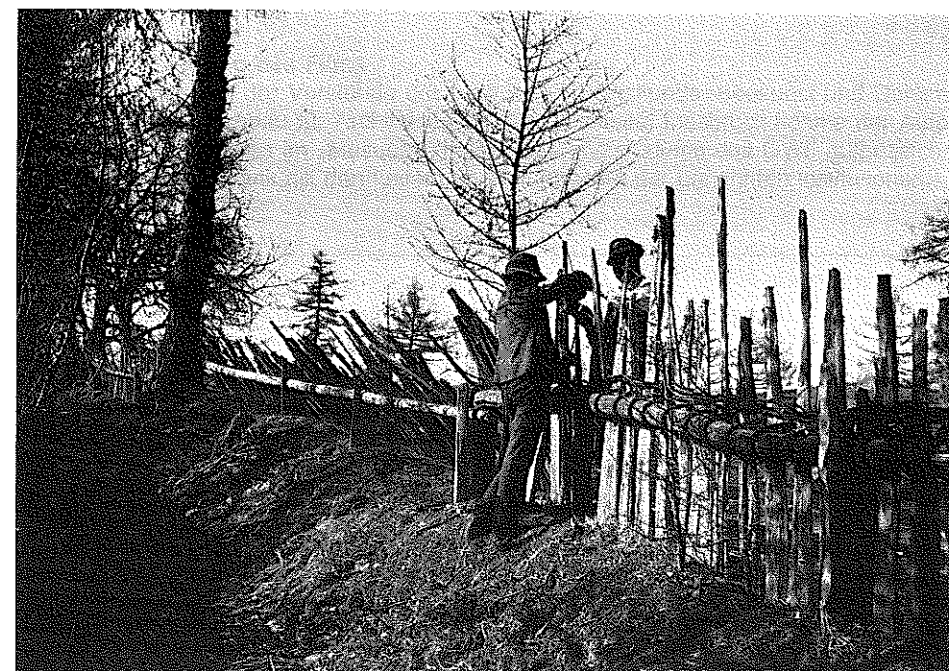


Abb. 8. Beim Zäunen. Photo: R. Wolfram, 1942.

früheren Zeiten war er weiter verbreitet, das beweisen Zeichnungen Dürers, auf denen er zu sehen ist. Ein starker Querbalken („Roas“) wird mittels gebähter Fichtenzweige in halber Zaunhöhe an die senkrechten Spelten angeflochten, d. h. Anfang und Ende des Zweiges sind bandartig durch die Spelten gezogen, zwischen jeder Spelte aber einmal über den Querbalken geführt. Die Fichtenzweige werden durch das Bähnen an einem offenen Feuerchen geschmeidig für das Flechten gemacht.

Daten zum Film Z 1731/11 des ÖWF

Z 1731/11 Jenesien – Zäunen.

16-mm-Film, stumm, schwarz-weiß, 3 Minuten.

Dieser Film ist zur Verwendung in Forschung und Universitätsunterricht bestimmt. Er kann nur am ÖWF benützt werden.

Österreichisches Museum für Volkskunde, Wien.

Wissenschaftlicher Autor: Univ.-Prof. Dr. Richard Wolfram.

Aufgenommen April 1941, veröffentlicht 1984. Kamera: R. Wolfram; Bearbeitung: L. Waltner.

Zitierform

Wolfram, R.: Jenesien – Zäunen. Film Z 1731/11 des ÖWF. Wien: Österreichisches Bundesinstitut für den Wissenschaftlichen Film 1984.

Begleitveröffentlichung von R. Wolfram, in: Wiss. Film Nr. 34/35, 1986, 107–108.

Anschrift des Verfassers

Univ.-Prof. Dr. Richard Wolfram, Johann-Strauß-Gasse 30, 1040 Wien.

Begleitveröffentlichung zum wissenschaftlichen Film C 1921 des ÖWF

Wiederaufbau des Bauernhofes „Wechner-Burgas“ aus Gramais/Lechtal

Helmut MANTL, Kramsach

Filminhalt

Die Dokumentation zeigt den teilweisen Wiederaufbau des Bauernhofes „Wechner-Burgas“ aus Gramais/Lechtal im Gelände des Freilichtmuseums „Museum Tiroler Bauernhöfe“ in Kramsach. Der Schwerpunkt liegt auf der Darstellung alter Konstruktionsmethoden und Handwerkstechniken von Zimmerleuten und Maurern aus vorindustrieller Zeit.

Contents of the film

Reerection of the farmhouse “Wechner-Burgas” from Gramais/Lechtal in the “Museum Tiroler Bauernhöfe” in Kramsach.

The documentary film shows the partial reerection of the farm “Wechner-Burgas” from Gramais/Lechtal in the open-air museum “Museum Tiroler Bauernhöfe” in Kramsach. Main emphasis lies on the description of construction methods and handicraft techniques from carpenters and bricklayers of pre-industrial time.

1. Zur Entstehung des Films

Auf Vermittlung der Vorstände der Institute für Volkskunde, Baukunst und Denkmalpflege und Hochbau für Architekten an der Universität Innsbruck konnte der Aufbau des Lechtalerhofes im „Museum Tiroler Bauernhöfe“ durch das ÖWF aufgezeichnet werden. Mein Dank gilt den Leitern und Mitarbeitern der genannten Institutionen.

Daten zum Film C 1921 des ÖWF

C 1921 Wiederaufbau des Bauernhofes „Wechner-Burgas“ aus Gramais/Lechtal.

16-mm-Film, Magnetton, Farbe, 43 Minuten, deutscher Kommentar.

Dieser Film ist zur Verwendung in Forschung und Universitätsunterricht bestimmt.

Institute der Universität Innsbruck: Institut für Baukunst und Denkmalpflege, Institut für Volkskunde, Institut für Hochbau für Architekten.

Wissenschaftlicher Autor: H. Mantl.

Hergestellt durch das Österreichische Bundesinstitut für den Wissenschaftlichen Film, Wien. Aufgenommen und veröffentlicht 1984. Kamera und Schnitt: Mag. E. Pavlousek; Ton: Ing. P. Levenitschnig, H. Mantl; Computerauswertung: Dipl.-Ing. W. Ziegler, M. Poropatich; Fachliche Beratung: Univ.-Prof. Dr. J. Daum, Univ.-Prof. Dr. K. Ilg, Univ.-Prof. Dr. R. Weinlich, Zimmermeister J. Nederegger; Filmische Leitung: Univ.-Doz. Dr. S. Hermann, Mag. E. Pavlousek.

Zitierform

Mantl, H.: Wiederaufbau des Bauernhofes „Wechner-Burgas“ aus Gramais/Lechtal. Film C 1921 des ÖWF. Wien: Österreichisches Bundesinstitut für den Wissenschaftlichen Film 1984.

Begleitveröffentlichung von H. Mantl, in: Wiss. Film Nr. 34/35, 1986, 109–113.